



1

Unsere Kirche verändert sich

Katholisches Dekanat Darmstadt auf dem Pastoralen Weg



Größere Pfarreien – Notwendigkeit und Chance

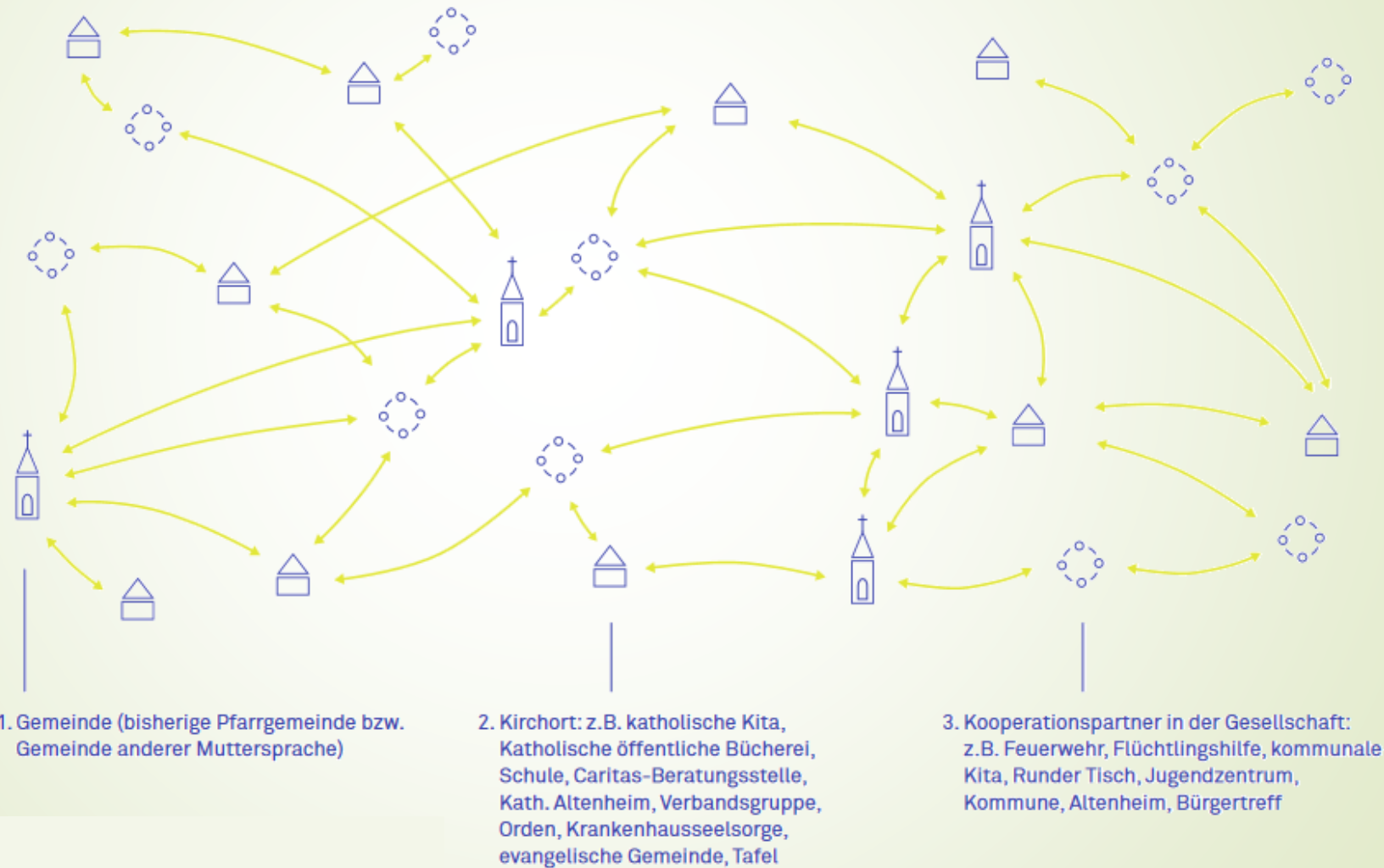
- ▶ „Beides brauchen wir im gegenwärtigen Strukturwandel unserer Kirche:
- ▶ Gemeinden als Orte der Nähe, die Heimat bieten und keine Orte der Enge sein dürfen.
- ▶ Und zugleich auch größere pastorale Einheiten als Räume der Weite, die Neues ermöglichen und keine Räume der Ferne sein dürfen.
- ▶ (...) Dabei dürfen wir die Kirche nicht nur im Dorf lassen, sondern sie zugleich auch größer denken als bisher – mindestens größer als unser gewohntes Pfarrmilieu.“

Christian Bauer, Pastoraltheologe in Innsbruck

Begriffsklärung

- Das, was künftig ‚Pfarrei‘ heißt, ist etwas völlig anderes als das, was wir im Moment unter einer Pfarrgemeinde verstehen
- Die Pfarrei der Zukunft wird ein Netzwerk aus lebendigen Gemeinden und Kirchorten sein
- Die Pfarrei der Zukunft wird vor allem Verwaltungseinheit sein
- Alle Hauptamtlichen einer Pfarrei bildeten ein Team, in dem Aufgaben und Verantwortungen für die einzelnen Gemeinden, aber auch für bestimmte übergemeindlichen Themenfelder der Pfarrei zugeordnet werden, z.B. Katechese, Caritas, Besuchsdienste etc.
- Neben dem Leitenden Pfarrer wird ein*e Pfarreferent*in und ein*e Verwaltungsreferent*in Führungsaufgaben übernehmen
- In der Pfarrei wird es einen Pfarreirat und einen Verwaltungsrat geben
- Die Bildung dieser Pfarrei beginnt ab Ostern 2022. In einer Übergangszeit werden bis zur Gründung der Pfarrei ein Pastoralraum gebildet

Pfarrei neu denken



Die Pfarrei der Zukunft ist bunt

- Der Glaube lebt in vielen unterschiedlichen Gemeinden und in vielfältigen Gruppen, Einrichtungen, Initiativen, Verbänden...
- Damit ergibt sich ein buntes Bild lebendiger Orte. Sie bieten unterschiedliche Anknüpfungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene - in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen und Lebensaltern. In Eucharistie und Wortgottesdienst, im Zeltlager und Seniorenkreis, in Krabbelgottesdiensten und Hauskreisen, im Krankenhaus und in Beratungsstellen teilen wir Leben und Glauben.
- Die Pfarrei der Zukunft im Bistum Mainz ist als Netzwerk zu denken, in dem diese Glaubensorte sich miteinander verbinden.
- Kirchliches Leben entfaltet sich in unterschiedlichen Ausprägungen. Jede Gemeinde und jeder Kirchort erfüllt eine je eigene, besondere Aufgabe für die Menschen. Der gemeinsame Auftrag ist es, dass in unserem Handeln und Reden die Liebe Gottes erfahrbar wird.
- Unser Ziel ist ein engmaschiges und stabiles Netz, das die Menschen trägt, besonders wenn sie in schwierigen Lebenssituationen sind

Die Zusammenarbeit in einer größeren Pfarrei hat viele Chancen:

- Gemeinden und Kirchorte ermöglichen weiterhin Gemeinschaft im Glauben vor Ort.
- Aber oft ist es einfach schöner, wenn für einen Gottesdienst oder ein Angebot eine größere Gruppe zusammenkommt, weil sich mehrere Gemeinden und/oder Kirchorte zusammentun.
- Nicht jede Gemeinde oder Gemeinschaft muss nebeneinander her die gleichen Aufgaben stemmen. Sie können sich absprechen und an verschiedenen Orten unterschiedliche Schwerpunkte bilden.
- Nicht jede und jeder interessiert und begeistert sich für das Gleiche. In einem größeren Raum kann eine größere Vielfalt von Angeboten entstehen.

Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Entscheidung

Pastoraler Weg im Katholischen Dekanat Darmstadt

Katholisches Dekanat  Darmstadt

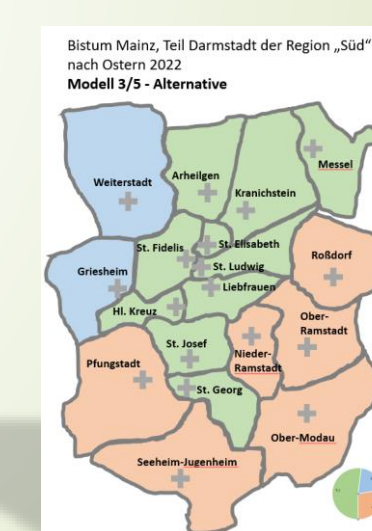
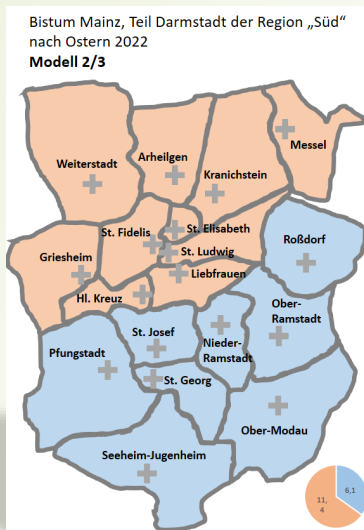
Bisheriger Beratungsstand

- Die in den Gremien des Pastoralen Weges erarbeiteten 19 und weiteren in den Gemeinden beratenen Strukturmodelle haben wir in der Dekanatsversammlung vom 9. März 2021 auf sieben Modelle reduziert.
- Im Dialog mit unserem Prozess wurden diese Modelle auch in der Bistumsleitung beraten.
- Der Beratungsstand des Bistums wurde am 4. Mai 2021 in unsere Diskussion eingespeist.
- In den Gremien des Pastoralen Weges haben wir beraten, dass wir diesen Diskussionsbeitrag übernehmen.
- Dadurch verringert sich die Anzahl der weiter zu beratenen Modelle auf sechs.

Diskussionsbeitrag der Bistumsleitung

- ▶ Das Katholische Dekanat Darmstadt als eine große Pfarrei wird als nicht umsetzbar angesehen. Trotzdem muss es eine pfarreübergreifende Kooperation geben.
- ▶ Durch die Innenstadt (jetzt Pfarreienverbund Darmstadt Innenstadt: Heilig Kreuz, Liebfrauen, St. Elisabeth, St. Fidelis, St. Ludwig) eine Grenze zu ziehen, wird als nicht umsetzbar angesehen.
- ▶ Eine Berücksichtigung der kommunalen Grenzen wird von der Bistumsleitung sehr empfohlen, aber nicht gefordert.

Die sechs möglichen Modelle sind*:



* Die Kuchengrafik in jedem Modell stellt die hochgerechnete Verteilung der Hauptamtlichenstellen dar

Weitere Beratung

- ▶ In den Pfarreien und kategorialen Einrichtungen sollen diese sechs Modelle weiter beraten werden.
- ▶ Wir stellen Ihnen als Instrument der Meinungsbildung und zur Anregung der Diskussion eine Matrix zur Verfügung, die in der Themengruppe 5 "Neue Strukturen" erarbeitet worden ist.
- ▶ Durchaus möglich sind dabei noch entstehende Varianten der Struktur. So ist im Dekanatsprojektteam das Modell 3.5 Alternativ entstanden zusammengehen.
- ▶ Wir bitten die Pfarreien und kategorialen Einrichtungen ihre Beratungsergebnisse bis zum 12. Juni 2021, 08.00 Uhr an die Gremien des Pastoralen Weges zurückzumelden.
- ▶ Die Beratungsergebnisse werden im Dekanatsprojektteam zusammengefasst und zur Beschlussfassung durch die Dekanatsversammlung am 22. Juni 2021 aufbereitet.

Form der Rückmeldung

- Ordnen Sie die sechs Modelle in der ihrer Priorität entsprechenden Reihenfolge (1. Wahl, 2. Wahl, 6. Wahl)
Sie können für die Diskussion die von den Gremien des Pastoralen Weges entworfene Matrix zur Meinungsbildung nutzen.
- Begründen Sie Ihre Entscheidung kurz inhaltlich.
- Wenn sich in Ihren Beratungen Abweichungen von den Modellen ergeben, bitten wir um Rücksprache mit dem Dekanatsprojektteam.
- Nutzen Sie bitte das von uns zur Verfügung gestellte Rückmeldeformular. Speichern Sie es unter folgendem Dateinamen ab: Rückmeldung Strukturentscheidung [Pfarreiname/Einrichtung]

Das Zwei-Pfarreien-Modell

- Das Zwei-Pfarreien-Modell verbindet Vorteile eines Ein-Pfarreien-Modells mit den Vorzügen von Drei-Pfarreien-Modellen
- Das Zwei-Pfarreien-Modell schafft etwa zwei gleich große Pfarreien.
- Der Einsatz des pastoralen Personals und des Verwaltungspersonals kann große Synergien freisetzen.
- Allerdings ergibt sich in diesem Modell eine Trennungslinie mitten durch die Stadt, wodurch beide zukünftigen Pfarreien aus Stadt und Landanteilen bestehen.
- Alle Aufgaben der Vertretung der Kirchen nach außen (Politisch, Ökumenisch, Interreligiös etc.) müssten dann immer miteinander abgestimmt sein.



Die Drei-Pfarreien-Modelle

- Die Drei-Pfarreien-Modelle sind die kleinstmöglich zu wählende Einheiten.
- Die Wege untereinander sind im Vergleich kürzer.
- Die Strukturen sind etwas überschaubarer.
- Die Verteilung des pastoralen und verwaltungstechnischen Personals ist nicht so flexibel.
- Die gegenseitige Vertretung ist schwieriger zu organisieren
- Alle Aufgaben der Vertretung der Kirchen nach außen (Politisch, Ökumenisch, Interreligiös etc.) müssten dann miteinander abgestimmt sein.



Entscheidungsfindung

- Es ist nun Ihre Aufgabe, sich ohne Vorurteile und Ängste mit den Kriterien auseinanderzusetzen, die wir Ihnen gleich vorstellen.
- in Ihren Gemeinden und Einrichtungen ein Stimmungsbild abzugeben (s. oben).
- Diese Bilder werden miteinander verbunden, so dass in der Dekanatsversammlung auf einem guten Fundament die zukünftige Struktur entschieden werden kann.
- Dies wird in einem abgestuften Wahlverfahren geschehen:
 - 1. In einem ersten Wahlgang bleiben die drei Modelle mit den meisten Stimmen im Rennen
 - 2. In einem zweiten Wahlgang bleiben von den verbliebenen drei Modellen die zwei mit den meisten Stimmen im Rennen
 - 3. In einer Stichwahl wird dann das endgültige Strukturmodell gewählt

Bedürfnisse der Menschen

- Erreichbarkeit

 - Wie gut erfüllt der Strukturvorschlag das Bedürfnis, die/den (zuständige/n) hauptamtliche/n Seelsorgenden und Verwaltungsangestellten, das (zuständige) Pfarrbüro zu erreichen?

➔ Ist es besser, kürzere Entfernungen zu den Personen und Einrichtungen zu haben oder ist es besser verlässlich telefonisch erreichbare Hauptamtliche und ein ständig besetztes Pfarrbüro vorzuhalten?
- Identität und Heimat/ Entfernungen

 - Wie gut erfüllt der Strukturvorschlag das Bedürfnis, in Gemeinde, Kirchort und Pfarrei Heimat und ein attraktives Identitätsangebot zu finden? Wie gut erfüllt der Strukturvorschlag das Bedürfnis, sich im Gebiet der Pfarrei persönlich zu treffen / zu begegnen?

➔ Wo entsteht Identität und Heimat? In der zukünftigen Verwaltungseinheit der Pfarrei oder in den lebendigen Gemeinden, die miteinander Gottesdienst feiern, Glauben weitergeben und für alle Menschen in ihrem Bereich da sind?
- Lebensfähigkeit/ Katholikenzahl

 - Wie gut erfüllt der Strukturvorschlag das Bedürfnis, stabile Strukturen zu schaffen?

➔ Wie entwickeln sich die Katholikenzahlen? Wie groß müssen die Pfarreien sein, um auf Dauer lebensfähig zu bleiben?
- Gewachsene Beziehung

 - Wie gut erfüllt der Strukturvorschlag das Bedürfnis, gewachsene Beziehungen und Erfahrungen weiter zu nutzen?

➔ Wie kann die gewachsene gute Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien und im Dekanat am besten fortgeführt werden?
- Sozialräume

 - In welcher Struktur passen die Sozialräume in denen die Menschen sich bewegen am besten zusammen?

➔ Wer kümmert sich in Zukunft um die unterschiedlichen Sozialräume, wenn die Größe der Pfarreien dies im Einzelfall nicht mehr zulässt?
- Angebotsvielfalt

 - Wie gut erfüllt der Strukturvorschlag das Bedürfnis, Kirche als neu gestaltet, lebensnah, vielfältig und innovativ zu erleben?

➔ Wer hat in der Vergangenheit in der Kirche Innovation und Lebendigkeit gesichert? Was braucht es für Innovation?

Pastorale Aufgaben

Lebendigkeit der Gemeinden/ Ehrenamt

- Wie gut unterstützt der Strukturvorschlag die zukünftigen Pfarrei(en) darin, die Lebendigkeit der einzelnen Gemeinden und Kirchorte subsidiär zu fördern und innovative Projekte zu unterstützen? Wie gut unterstützt der Strukturvorschlag die Pfarrei(en) darin, Ehrenamtliche zu gewinnen, individuell zu fördern und wertzuschätzen, gut auszubilden und in ihrer Arbeit angemessen zu begleiten?



Wo werden Ehrenamtliche für welche Aufgabe gesucht? Gibt es unterschiedliche Ebenen des Engagements (Pfarrei-Gemeinde-Kirchort)? Wie gelingt die individuelle Förderung mit Blick auf das pastorale Personal am besten?

Kirche und Außenvertretung

- Wie gut unterstützt der Strukturvorschlag die zukünftigen Pfarrei(en) in den Aufgaben ihrer Aussen- und Interessensvertretung?



Was braucht es, um gegenüber der Stadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, den Kommunen, in der Ökumene, im interreligiösen Dialog, in der Kontaktpflege mit Wirtschaft und Arbeitswelt und gegenüber Stiftungen u.a. ein wahrgenommenes Gegenüber zu sein?

Überschaubarkeit

- Wie gut unterstützt der Strukturvorschlag die zukünftigen Pfarrei(en) darin, in pastoralen und organisatorischen Fragen einen guten Überblick für Ltd. Pfarrer, Pfarrreferent*in, Verwaltungsfachkraft, Pfarreirat und Verwaltungsrat sowie weitere Beteiligte zu gewährleisten?



Wie müssen die Teams in Zukunft aufgestellt sein? Wie werden große Teams sinnvoll aufgeteilt? Wie vernetzen sich die Teams untereinander, um gemeinsame Positionen zu erarbeiten? Welche Formen der Begleitung braucht es dazu? Wie gelingt eine Arbeit in Zeiten des Konfliktes?

Verwaltungsaufgaben

➤ **Ökologische Nachhaltigkeit/Finanzierung**

- Wie gut unterstützt der Strukturvorschlag die zukünftigen Pfarrei(en) hinsichtlich der Möglichkeit, durch verbesserte Expertise und Bündelung ökologisch nachhaltig zu wirtschaften und Geld zu sparen? Wie gut unterstützt der Strukturvorschlag die Pfarrei(en) darin, die Akquise von Spenden zu fördern?



Welche Größe müssen die Pfarreien mindestens haben, um sich wirtschaftlich gut aufzustellen? Wie können Aufgaben in Finanzierung und Verwaltung gut gemeinsam wahrgenommen werden?

➤ **Räumliche Ausstattung**

- Wie gut unterstützt der Strukturvorschlag die zukünftigen Pfarrei(en) hinsichtlich der Notwendigkeit, die (vorhandenen) Räume wirkungsvoll und ressourcenschonend zu nutzen?



Kirchliche Arbeit und Präsenz braucht Räume. Wie gelingt es uns gut die Räume miteinander zu nutzen. Welche Absprachen mit anderen Konfessionen und mit der Stadt müssen getroffen werden? Wie können Räume umgewidmet werden?

➤ **Personelle Versorgung / Arbeitsorganisatorische Kriterien**

- Wie gut unterstützt der Strukturvorschlag die Pfarrei(en) hinsichtlich der Notwendigkeit einer Einbindung von Ressourcen aus der kategorialen Seelsorge? Wie gut unterstützt der Strukturvorschlag die Pfarrei(en) hinsichtlich der Notwendigkeit, die Arbeitsorganisation zu verbessern und Synergien zu heben?



Wie groß müssen die Teams mindestens sein, damit die unterschiedlichen Charismen bestens genutzt werden? Welche Kommunikationsformen braucht die Einbindung der Kategorialen Seelsorge?